DEZEMBER 2021 BIS FEBRUAR 2022

Apollo-Zeitung

THEATER SIEGEN

© Volker Beushausen

Weihnachten, Silvester und Neujahr im Apollo

Große Gefühle schenken

Beschwingte Orchesterkonzerte, rockige Weihnachten, ein Musical zum Jahreswechsel und großes Theater für Kleine – im Apollo gibt es beste Unterhaltung für jeden Geschmack und jedes Alter. Theaterkarten oder Gutscheine sind also das perfekte Geschenk zum Fest für Ihre Liebsten. Denn gemeinsam Kultur erleben ist am schönsten!

Seite 2/3

Jetzt schon mit Gutscheinen vorreservieren:

Apollo-Jubiläumsbuch

„Spielen und bespielt werden" – unter diesem Titel erscheint im Frühsommer 2022 das ca. 250 Seiten starke, bilderreiche Jubiläumsbuch mit den Höhepunkten aus 15 Jahren Apollo-Theater. Sichern Sie sich schon jetzt vorab Ihr Exemplar zum Subskriptionsvorteil und schwelgen Sie in glanzvollen Theater-Erinnerungen.

Seite 4/5

Dezember

Di	**21.**	20.00	Weihnachten mit Dieter Falk (ausverkauft)
Mi	**22.**	20.00	Weihnachten mit Dieter Falk
Fr	**31.**	22.00	Silvestervorstellung: Musikladen

Januar

Sa	**1.**	16.00	Neujahrskonzert der Philharmonie (ausverkauft)
		20.00	Neujahrskonzert der Philharmonie
Fr	**14.**	20.00	Neujahrskonzert der Philharmonie (ausverkauft)
So	**16.**	15.00	Lindbergh
Mo	**17.**	20.00	Kammerkonzert: Kuss Quartett
Fr	**28.**	20.00	Gala der Wiener Klassik

Februar

Fr	**4.**	20.00	Und es war Flutlicht
Mo	**7.**	9.00	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
		11.00	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
Di	**8.**	9.15	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
		11.15	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
Mi	**9.**	9.15	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
		11.15	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
Do	**10.**	9.00	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
		11.00	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
Fr	**11.**	9.00	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
		11.00	Die Bremer Stadtmusikanten (Schulvorstellung)
Sa	**12.**	20.00	Lesung mit Navid Kermani
Fr	**18.**	20.00	Philharmonie Südwestfalen: Bruckner

ab 24. Februar

Beginn der „Abo-Spielzeit '22" mit der „Gala der Filmmusik"

Apollo-Theaterkasse
Morleystraße 1 | 57072 Siegen
Telefon: 0271/77 02 77-20 | Fax: 0271/77 02 77-22
E-Mail: theaterkasse@apollosiegen.de
Öffnungszeiten: Di – Fr: 13 – 19 Uhr | Sa: 10 – 14 Uhr

Sonderöffnung: Montag, 20.12., 13 - 19 Uhr
Abendkasse: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Mit Apollo in ein besseres Neues Jahr

© Apollo

Das verflixte zweite Corona-Jahr '21 neigt sich dem Ende zu. Sieben Monate lang haben wir — allen Widrigkeiten zum Trotz — Programm angeboten, vom Freilicht-Festival im Juni bis zum Jahreswechsel-Programm, das wir Ihnen mit dieser Zeitung vorstellen. „Even the bad times are good", heißt es in einem Song der Beatles. Langsam, aber sicher, nimmt das kulturelle Leben jetzt erneut Gestalt an. Geimpfte und Genesene können wir herzlich willkommen heißen in unserem Haus des Theaters, der Musik und des gesellschaftlichen Lebens. Für zusätzliche Sicherheit sorgt, dass nur die Hälfte der Plätze belegt wird und die Lüftung das beste ist, was ein öffentlicher Raum in diesen Zeiten vorweisen kann.

Bei allen der Gesundheit geschuldeten Vorsichtsmaßnahmen: Während der Veranstaltungen sind die Besucher von der Maske befreit. Sobald man sitzt, sieht man die Gesichter der anderen, ihr Lachen, ihre kritische Haltung, ihren Austausch mit dem Bühnengeschehen. Es kann wieder Gemeinschaft entstehen im Zeichen der Kunst, das Theater als öffentlichste aller Künste kann wieder sein, was es ist: Menschen spielen für Menschen. Wie einst in der guten alten Zeit vor dem März 2020, als pro Spielzeit 95.000 Besucher sich im Apollo temporär zu Hause fühlten. Auch wenn wir das Weihnachtsmärchen (geschrieben und inszeniert von dem im September jäh verstorbenen Werner Hahn) in den März verschieben mussten, beinhaltet das Jahreswechsel-Programm alles, was dieses Theater groß und ausgemacht hat.

Allen, die Apollo in den 13 guten Jahren bis März 2020 sowie in den knapp zwei pandemischen Jahren die Treue gehalten haben, sei herzlich gedankt. Ihnen wollen wir das im Frühsommer erscheinende Jubiläumsbuch schon jetzt zur Subskription anbieten. Bis 28.2. kann dieses auch mit Theatergutscheinen bezahlt werden. Ende Februar bis Juni nehmen wir mit den „Galas der Filmmusik" nach zwei Jahren Unterbrechung das Abonnementprogramm wieder auf, das im Januar bekannt gegeben wird.

Unverdrossen bleibt Apollo „ins Gelingen verliebt".

Prof. Herbert Landau
Vorsitzender

Magnus Reitschuster
Intendant

Ein musikalischer Rutsch in ein besseres Neues Jahr:

Silvester im „Musikladen"

Im Apollo wird das neue Jahr wieder gemeinsam begrüßt. Mit guter Musik in bester Gesellschaft und pünktlich zur Mitternacht knallen die Sektkorken im Apollo-Saal. Das Westfälische Landestheater präsentiert eine „musikalische Wundertüte".

Tankred Schleinschock hat schon mit „Beat-Club" bewiesen, dass er die Fähigkeit besitzt, legendäre Fernsehsendungen auf der Theaterbühne auferstehen zu lassen. Dieses Mal widmet er sich dem „Musikladen", einem Format, das 1972 als Nachfolger des „Beat-Clubs" von Radio Bremen zum ersten Mal über die Bildschirme flimmerte. Der „Musikladen" war Ausdruck des neu gewonnenen Gefühls von Freiheit, was besonders der Regie von Michael „Mike" Leckebusch zu verdanken war. Wie schon im „Beat-Club" leistete er Pionierarbeit, indem er immer neue Wege in der Fernsehunterhaltung suchte. Das Westfälische Landestheater hat mit „Musikladen" nicht nur eine Hommage an diese außergewöhnliche Sendung geschaffen, sondern auch an die Musik der 70er und frühen 80er Jahre. Begleitet von einer Live-Band performen Sängerinnen und Sänger Songs großer Musiklegenden wie Queen, Bonnie Tyler, Meat Loaf, ABBA, Stevie Wonder, The Rolling Stones und vielen mehr.

Termin
Fr | 31.12. | 22 Uhr
(mit dem traditionellen Countdown ins Neue Jahr)

© Volker Beushausen

Klassik, Gospel und eine echte Weltpremiere

Christmas mit Falk & Friends

Seit über zehn Jahren sind Dieter Falks Weihnachtskonzerte eine feste Institution am Apollo-Theater. Gemeinsam mit dem Uni-Chor Siegen und Solistin Judith Adarkwah feiern Dieter Falk und seine Band auch dieses Jahr wieder ein musikalisches Fest.

Dieter Falk ist vieles: Musikproduzent, Komponist, Arrangeur, Keyboarder, Lehrender und Buchautor — aber vor allem steht er selbst immer wieder mit seiner Band auf der Bühne. Gerne auch im Apollo-Theater. Dort gibt es kurz vor Heiligabend zum Ende dieses denkwürdigen Jahres 2021 nicht nur die atmosphärische Einstimmung auf das schönste Fest des Jahres. Neben Johann Sebastian Bachs bekanntesten Melodien und Gospels gibt es eine echte Weltpremiere: die ersten Songs aus dem neuen Weihnachtsmusical „Bethlehem" von Michael Kunze und Dieter Falk. Coronabedingt musste die Premiere von „Bethlehem" erneut auf Dezember 2022 verschoben werden, aber im Apollo gibt es schon dieses Jahr einen exklusiven und ausführlichen Vorgeschmack.

Mit seiner Band, dem Uni-Chor Siegen unter der Leitung von Ute Debus und der großartigen Judith Adarkwah werden Dieter Falks Weihnachtskonzerte dieses Jahr zu einer Reise durch die Musikgeschichte von Pop, Gospel, Jazz & Klassik.

Termin
Di | 21.12. | 20 Uhr (ausverkauft)
Mi | 22.12. | 20 Uhr

© Apollo

Alle Jahre wieder: Esprit und musikalischer Champagner

Die Neujahrskonzerte

In diesem Jahr haben wir sie schmerzlich vermisst, jetzt kommen die Neujahrskonzerte der Philharmonie Südwestfalen wieder. Mit all ihrem musikalischen Jubel verheißen sie uns: Alles ist im jungen Jahr 2022 möglich!

Wenn die Philharmonie mit Leidenschaft zum neuen Jahr aufspielt, werden die bösen Geister dieses Jahres bereits mit einem lauten, bunten Feuerwerk vertrieben sein. 2022 liegt uns dann zu Füßen, ein Jahr, noch völlig unbelastet von Erfahrungen, ein Jahr, an das wir wieder Hoffnungen knüpfen, weil es uns noch nicht enttäuscht hat. Gut geimpft, geboostert und gesund bejubeln wir das Jahr gemeinsam musikalisch, die einen mit Hilfe höchster Flötentöne und mit gesungenen Brusttönen tiefster Überzeugung, die anderen als hingerissenes Publikums mit Gemeinschaftsfreude und Applaus.

Und wie jedem Anfang ein Zauber innewohnt, bleibt auch das Neujahrskonzert, bis es gespielt wird, in magischer Unfassbarkeit: Musik, die runtergeht wie perlender Sekt durch die Kehlen, Musik, die Gänsehaut erzeugt — aber was genau zu hören sein wird, ist Geheimnis, in den Nebel der Zukunft gehüllt.

Verraten werden kann so viel: Den Taktstock wird der Franzose Olivier Tardy führen, ein international gefragter Dirigent und vielseitiger Künstler. Den Solo-Part übernimmt die Sopranistin Sophie-Magdalena Reuter, eine preisgekrönte Konzert- und Oratoriensängerin. Beim Neujahrskonzert am 14.1., wenn auch der Förderkreis seine Mitglieder begrüßt, singt an ihrer Stelle Julia Danz, eine freischaffende Künstlerin mit vielfältigen Engagements im In- und Ausland. Näheres zum Programm dieser beliebten Konzerte lässt sich nur vermuten, beim Bleigießen am Silvesterabend orakeln, aus Kaffeesätzen lesen — oder live erleben. Neues Spiel, das die Philharmonie Südwestfalen hören lässt, bedeutet auf jeden Fall neues Glück für ihr Publikum!

© Apollo

Termine
Sa | 1.1. | 16 + 20 Uhr
Fr | 14.1. | 20 Uhr (Empfang des Förderkreis Apollo-Theater)
„Apollo begrüßt":
45 Min. vor Konzertbeginn

Große Erinnerungen schenken!

Last-Minute-Geschenk

15 Jahre Apollo-Theater und das Ende der Ära des Gründungsintendanten, das sind gute Gründe dafür, die Höhepunkte glanzvoll Revue passieren zu lassen.

Spielen und bespielt werden — diese beiden Schwerpunkte haben das Apollo-Theater von seiner Gründung an ausgemacht. In seinem hochwertigen, gut 250 Seiten starken Jubiläumsbuch blickt das Theater zurück auf diese turbulenten Jahre im Apollo und auf den langen Weg dorthin.

Gutes Theater spricht immer so viele Sinne wie möglich an, und so soll es auch mit dem Jubiläumsbuch sein: Über seinen reinen Informationsgehalt hinaus wird es eine haptische Freude sein, die griffigen, großen Seiten umzublättern, olfaktorisch verheißungsvoll, den frischen Druck zu riechen und ein optischer Genuss, die Werke bekannter und etwas weniger bekannter Theaterfotografen in großzügigen Formaten auf sich wirken zu lassen. Es gab Vor-Orte des Apollos, die „Out-of-Aula"-Reihe, mit der in der ganzen Stadt für die Notwendigkeit einer eigenen Spielstätte geworben wurde. Es gab bürgerschaftliches Engagement rund um den unermüdlichen Walter Schwerdfeger, das der Apollo-Vision zur Verwirklichung verholfen hat. Und es gab fünf „Siegener Biennalen", in deren Rahmen die renommiertesten deutschen Metropolen-Theater auf der Apollo-Bühne zu Gast waren mit Produktionen, die schon beim „Berliner Theatertreffen" und anderen großen Wettbewerben ausgezeichnet worden waren.

Das Buch führt durch die beliebten Weihnachtsmärchen im Apollo. Es zeichnet die Entwicklung des Jugendtheaters nach, von der „AbiTour" bis zum Jungen Apollo und Werner Hahns Partizipationsprojekten. Erinnerungen an die vielen Eigenproduktionen leben auf. Und ein Kaleidoskop von Bildern führt vor Augen, was „gute Unterhaltung" im Apollo-Theater heißt.

Jetzt vorbestellen: „Spielen und bespielt werden" — das Apollo-Jubiläumsbuch

Große Gefühle verschenken, in hochwertiger Aufmachung präsentiert: Das Apollo-Jubiläumsbuch wird im Frühsommer 2022 erscheinen zu einem Verkaufspreis von 39 €. **Subskribieren Sie es schon jetzt:** Ab sofort und noch **bis Ende Februar** können Sie einen Buch-Gutschein auch mit Theater-Gutscheinen oder Umtauschbons bezahlen.

Geplant sind rund **250 bilderreiche Seiten voller Erinnerungen** an große Werke und Bühnen, namhafte Regisseure, bedeutende Darsteller, muntere Unterhaltung, bewegende Konzerte, liebevolle Partizipationsprojekte und eindrückliche Eigenproduktionen.

Ein **hochwertiges Buch in großzügigem Format** (ca. 29×34 cm), auf 200 g starkem Bilderdruckpapier gedruckt und fadengeheftet.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Out-of-Aula: Martinikirche

Große, klassische Stoffe: Faust, die Apollo-Eigenproduktion **2003** „Out-of-Aula" in der Martinikirche ist noch vielen Besucherinnen und Besuchern in Erinnerung: Wochenlang wurden die Gottesdienste vor der Theaterkulisse gehalten, und die Gemeinde durfte sich die Proben anschauen. Im Bild Werner Eng als Mephisto vor Nedime D. Agca (Gretchen) und Faust (Christoph Quest).

Medea, die Kindsmörderin: Ihre einzigartige Rache, die Intensität ihres Leidens, ihre Sensibilität, Not und Verzweiflung, die Unerbittlichkeit im Denken und Handeln — all das hat Constanze Becker in einer Inszenierung des Schauspiels Frankfurt (Regie: Michael Thalheimer) als große Tragödin **2014** auf die Bühne gebracht. Preiswürdig in Berlin und Siegen.

Apollo öffnet

Apollo öffnet **2007** zunächst mit einer Eigenproduktion für Kinder: „Die verzauberten Brüder", ein Musical nach Jewgeni Schwarz von Magnus Reitschuster.

Gefeierte Metropolen-Inszenierungen bei den Biennalen in Siegen: Rechts „Onkel Wanja" von Tschechow, gespielt **2009** vom Deutschen Theater Berlin unter Regie von Jürgen Gosch.

Die Siegener Biennalen

Gute Unterhaltung

Ob mit den „Ziemlich besten Freunden" **(2014)**, dem Ohnsorg-Theater oder der Komödie am Kurfürstendamm: Im Apollo war stets für gute Unterhaltung gesorgt.

Berliner Theatertreffen-Inszenierungen, immer wieder auch in Siegen: Rechts das Schauspiel Köln **2012** unter Regie von Karin Henkel mit „Der Kirschgarten" von Anton Tschechow.

Junges Apollo (JAp)

Die Operette „Im Weißen Rössl", die **2017** von Werner Hahn mit Studenten der Uni Siegen inszeniert wurde, gehörte zu den Partizipationsprojekten des Jungen Apollos — und wurde ein großer Publikumserfolg.

„Medea.Stimmen" nach Christa Wolf erzählt eine Medea-Geschichte, in der die Protagonistin weder Bruder- noch Kindsmörderin ist, sondern eine selbstbewusste Frau. Im Bild Maren Eggert mit dem Deutschen Theater Berlin bei der Biennale „Männerdämmerung" **(2019)** .

Große Wiener in Klassik und Romantik

Sinfonische Juwelen

Mozart mit romantischer Schwermut, Beethoven, der seinen eigenen Stil entwickelt, und Bruckner, dessen Musik erst spät verstanden wurde: Die Philharmonie Südwestfalen widmet sich in ihrem Winter-Programm Komponisten, die neue Maßstäbe gesetzt haben.

Die **„Gala der Wiener Klassik"** feiert die Großmeister dieser musikalischen Epoche, die in Wien gewirkt haben. Das Divertimento F-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, Köchelverzeichnis 138, zählt allerdings zu den drei „Salzburger Sinfonien" und damit zu den populärsten Werken des jungen Genies.

Das Klavierkonzert Nr. 27 B-Dur, KV 595, ist das letzte Klavierkonzert von Mozart, in mancher Hinsicht auch sein reifstes Werk dieser Gattung. Obwohl zumeist in Dur gehalten, liegt ein schwermütiger Zug darüber. Eine schwebende Metrik trägt dazu bei, ebenso die vorwiegend lyrischen Themen. Damit weist das Werk bereits stark in die Romantik. Mit Solist Hinrich Alpers ist ein ausnehmend versierter, vielfach preisgekrönter Pianist am Werk.

Der zweite Konzertteil gehört

© Stephan Zwickirsch

Ludwig van Beethoven: Die Ouvertüre zur Ballettmusik „Die Geschöpfe des Prometheus" ist beinahe wie ein Sinfoniesatz angelegt und wurde schon zu Lebzeiten des Komponisten häufig einzeln aufgeführt — ein brausendes, musikalisches Vorspiel für den Auftritt des Titanen. Die zweite Sinfonie in D-Dur, op. 36, wird bereits als Zeugnis für die inneren Kämpfe Beethovens gewertet, denn er komponierte sie, als seine beginnende Ertaubung bereits deutlich wurde. Seine typische Klangfülle und grollende Akkordik hört man in den hinteren Sätzen. Die Philharmonie Südwestfalen spielt unter der Leitung von Nabil Shehata.

Bruckner steht bei der Philharmonie Südwestfalen immer wieder auf dem Programm: Nach den sehr erfolgreichen Aufführungen der 4. und der 7. Sinfonie vor einigen Jahren wird jetzt die 8. Sinfonie gespielt, ein gewaltiges Werk mit einer Spieldauer von ca. 80 Minuten. Die Monumentalität dieser Sinfonie gab Anlass, sie mit Beinamen zu versehen. Bruckner selbst sprach von seinem „Mysterium", vereinzelt ist auch der Beiname „Apokalyptische", seltener „Tragische" zu lesen. Gabriel Fetz, Generalmusikdirektor in Dortmund und einer der wichtigsten deutschen Dirigenten seiner Generation, wird am Pult zu erleben sein. Die 8. Sinfonie in c-Moll (WAB 108) schloss Anton Bruckner in ihrer ersten Fassung 1887 nach dreijähriger Arbeit ab. Weil der Dirigent Hermann Levi entsetzt auf das neue, bis dahin längste Werk seiner Art reagiert haben soll, nahm der verzweifelte Komponist seine Partitur wieder mit, um sie in den folgenden drei Jahren noch einmal gründlich zu überarbeiten. Am 18. Dezember 1892 spielten die Wiener Philharmoniker unter Leitung von Hans Richter die Neufassung von Bruckners Achter in einer außerordentlich erfolgreichen Uraufführung. Im Konzert begegnet man dieser Fassung am häufigsten. Entgegen den klassischen Gepflogenheiten folgt auf den Kopfsatz ein Scherzo. Erst dann kommt das Adagio, „feierlich langsam, doch nicht schleppend" vorzutragen, stattliche 27 Minuten lang. Ein feierliches Finale krönt den Schluss.

Termin „Wiener Klassik"
Fr | 28.1. | 20 Uhr
Termin „Bruckner"
Fr | 18.2. | 20 Uhr
„Apollo begrüßt"
45 Min. vor Konzertbeginn

„Kikeriki, Ih-ah,Miau,Wau-wau"

Leider mussten Esel, Hund, Katze und Hahn im Dezember auf ihren Auftritt verzichten. Die öffentliche Premiere der „Bremer Stadtmusikanten" findet nun im März 2022 statt.

© Leszek Januszewski

Da hat man sein Leben lang geschuftet und wird einfach so vor die Tür gesetzt! Dieses Schicksal teilen ein alter Esel, ein müder Jagdhund, eine schwerhörige Katze und ein greiser Hahn. Sie wurden allesamt von ihren Besitzern ausgesetzt, weil sie ihre Haustierpflichten nicht mehr erfüllen konnten. „Etwas Besseres als den Tod findest du überall", sagen sich die Alten, raufen sich zusammen und gründen eine Rentnerband. Denn die ungewöhnliche Truppe hat eine Gemeinsamkeit: die Liebe zur Musik. So wird der Rhythmus zum neuen Lebensgefühl und die Hafenstadt Bremen zum fernen Sehnsuchtsort. Dort soll nämlich ein Stadtmusikanten-Wettstreit stattfinden. Ein abenteuerlicher Roadtrip beginnt. Weil das Reisen im Alter mitunter aber beschwerlich ist, brauchen die vier recht bald schon eine Pause. Da übernachten sie just vor einer Hütte, in der sich drei Räuber ihr Lager eingerichtet haben ...

„Die Bremer Stadtmusikanten" ist das letzte Stück, das der im September 2021 viel zu früh verstorbene Werner Hahn für das Apollo geschrieben und inszeniert hat. Sein Sohn Pascal Hahn komponierte die Musik.

Schulvorstellungen
Von 7. - 11. Februar
Von 15. - 18. März

Unverwechselbar: Das Kuss Quartett

Das Kuss Quartett zählt zu den international anerkannten Spitzenformationen. Die Werk-Spanne der vier Künstler reicht von der Renaissance bis zur Gegenwart, ihr Markenzeichen ist die Erarbeitung konzeptueller Programme. So erreichen sie das traditionelle Streichquartett-Publikum, können aber auch einer neuen Hörerschaft einmalige Erlebnisse mit grenzüberschreitenden Konzertformen bieten. Im Apollo kommt es zu einer klangreichen Begegnung zwischen originalem Beethoven und zeitgenössischer Reflexion. Teil des Programms ist das Werk „Poems and Variations" von Prof. Martin Herchenröder, dem Gründer des Studios für Neue Musik der Uni Siegen.

Termin
Mo | 17.1. | 20 Uhr

Über die Freundschaft und das Spielen, die Verweigerung und das Impfen

Ballverliebte Zeitgeist-Komödie

„Und es war Flutlicht“: Die „Heimatkomödie mit Inzidenzen“ von Magnus Reitschuster erzählt von der Freundschaft, dem Älterwerden und einer ungewöhnlichen Liebe zwischen einem Großvater und der Enkelin, einer „Weltfußballerin in spe.“

© Morgenthal

Nach einer Stadion-Fassung, in der die Komödie im Vordergrund stand, ist diese Theater-Fassung nachdenklicher. Die beiden in die Jahre gekommenen Fußballfreunde, „der Sportfreund“ (Martin Hofer) und „der Käner“ (Andreas Kunz), früher in den Vorständen ihrer Vereine tätig, sinnieren gemeinsam über das Älterwerden und die Pandemie, Gelungenes und Versäumtes.

Vom Balkon einer Wohnung mit Stadionblick auf das Leimbachstadion verfolgen sie gemeinsam das Lokalderby ihrer Mannschaften: Wer verliert, steigt ab. Es ist ein Geisterspiel, doch an den beiden Freunden merkt man, was für ein Krimi sich auf dem Platz abspielt. Und obwohl sie jubeln, schreien, leiden, verzweifeln und sich gegenseitig zu trösten versuchen, ist das Spiel mit dem Ball, so leidenschaftlich verfolgt, in diesem Stück doch nur eine Allegorie für das Spiel des Lebens — und wie man sich darin verrennt und ablenkt.

Der Sportfreund feiert seinen 70. Geburtstag. Gemeinsam mit seinem Freund, dem Käner, steht er kurz vor dem Umzug in den sauerländischen „Seeblick“, eine Seniorenresidenz an der Bigge. Die Kisten sind bereits gepackt, doch seinen Stadionblick gibt er nur ungern auf. Der Sportfreund ist ein Grantler mit ganz eigenem Kopf: Die Schwarzwälder Kirschtorte, die ihm der Käner schenkt, landet schließlich in dessen Gesicht, weil es nur Käse-Sahne ist, was der 70-Jährige akzeptiert. Auch hinsichtlich des Umzugs stellt er sich quer. Selbst der Corona-Schutzimpfung hat er sich verweigert („Testen ja, impfen nein!“). Das hat Konsequenzen.

Durch das Derby und das Misslingen der Vereinigung der beiden Vereine wird die Freundschaft zwischen Sportfreund und Käner arg strapaziert. Die beiden räsonieren — zumeist kontrovers — über den Fußball, das Leben und das Alter („irgendwann ist alles nur noch Schalke“), insbesondere aber über die Frauen und den Frauenfußball. Lena, die Enkelin des Sportfreunds (Anja S. Gläser) ist nämlich Nationalspielerin, steht vor ihrer Wahl zur Weltfußballerin des Jahres sowie vor dem Transfer nach Barcelona. Besser hätte es auch mit einem Enkelsohn nicht kommen können für den stolzen Opa! Als Lena doch noch zum Geburtstag auftaucht, gibt es trotz aller Nöte im gesundheitlichen und sportlichen Bereich eine Art Happy End mit „You'll never walk alone“.

Termin
Fr | 4.2. | 20 Uhr

Navid Kermani: „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen.”

Die kleinen Wunder des Lebens

Der Schriftsteller geht mit seinem neuen Buch auf Lesereise und ist auch wieder zu Gast im Apollo. Es ist ein kraftvolles, poetisches und dabei sehr persönliches Werk über die kleinen Wunder des Lebens. Wieder mit dabei ist Claus Leggewie.

Es gibt kaum eine Apollo-Spielzeit, in der Navid Kermani nicht auf der Siegener Theaterbühne steht. Zuletzt philosophierte und diskutierte er beim Festival der Abstände mit Claus Leggewie und las im Rahmen des Freilichtfestivals im Leimbachstadion aus seinem „Buch der von Neil Young Getöteten“. Jetzt stellt er sein neues Buch vor, das Ende Januar im Hanser Verlag erscheinen wird — unter dem Titel „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Fragen nach Gott“. Darin erzählt ein Vater Abend für Abend seiner Tochter von der Religion — nicht nur von seiner eigenen, dem Islam, sondern von dem, was alle Religionen eint, von Gott und dem Tod, von der Liebe und der Unendlichkeit um uns herum. Und ist bald bei den großen Fragen, die sich alle Kinder stellen und viele vergessen, wenn sie erwachsen geworden sind: Warum bin ich und warum ist nicht nichts? Und was war, bevor etwas war? Was wird sein, wenn nichts mehr ist? Das Buch, das sich gleichermaßen an Jugendliche und Erwachsene richtet, ist eine Verzauberung und ein poetisches Meisterstück, unglaublich persönlich und ein wahrer Erkenntnisgewinn, gerade weil Navid Kermani auch ins Dunkle zu schreiben wagt und das Vertrauen die Ratlosigkeit nicht überdeckt. Und weil seine Sprache, seine Offenheit, sein Wissen aus zwei Kulturen einzigartig sind, so hell und so tief. Claus Leggewie moderiert den Abend.

Termin
Sa | 12.2. | 20 Uhr

© Peter-Andreas Hassiepen

Schachbrettmuster, beste Lüftung

© Morgenthal

Alle in dieser Zeitung vorgestellten Veranstaltungen von Mitte Dezember bis Mitte Februar erhalten Sie nur im freien Verkauf und ab 17.12.2021 wieder zu unseren regulären Öffnungszeiten. Um schnell auf sich verändernde Situationen reagieren zu können, haben wir uns entschieden, die Abonnements erst im Februar beginnen zu lassen. Aus diesem Grund werden auch nur halb so viele Veranstaltungen in den jeweiligen Abos angeboten wie sonst üblich (z. B. vier statt acht Vorstellungen). Selbstverständlich wird der Preis der Abonnements entsprechend angepasst. Der Abo-Spielplan wird im Januar veröffentlicht und die Kündigungsfrist daher bis 31.01.2022 verlängert. Bitte haben Sie Verständnis, dass auch an diesem Spielplan je nach pandemischer Lage Änderungen vorgenommen werden können. Tagesaktuelle Informationen finden Sie auf www.apollosiegen.de.
Noch vorhandene Gutscheine und Umtauschbons können weiterhin eingelöst werden.

Preisgekröntes Kinderstück über den Traum vom Fliegen

Kleine Maus, großer Flug

Mit der Bühnenfassung des Bilderbuchs „Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“ von Torben Kuhlmann gelingt Regisseurin Martina van Boxen ein liebevoll-nostalgisches Stück, das beim jungen Publikum Lust auf mehr Theater weckt.

© Sebastian Kirch

Die Straßen Hamburgs sind zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht mehr sicher für kleine Mäuse – überall Mausefallen und lauernde Katzen. Da beschließt eine mutige Maus, ihre Heimat zu verlassen. Doch wohin soll die Reise gehen? Vielleicht nach Amerika? Jedenfalls glaubt sie, dass genau dorthin all ihre Mäuse-Freunde verschwinden. Aber wie überquert man einen Ozean, wenn am Hafen die Katzen herumstreunen und man sich nicht ungesehen an Bord eines Schiffes schleichen kann? Die Begegnung mit einer Fledermaus bringt sie auf eine Idee: Fliegen ist die Lösung! Sofort beginnt sie, eine Flugmaschine zu bauen. Zwar scheitern ihre ersten Flugversuche, doch die kleine Maus gibt nicht auf. „Lindbergh – Die Geschichte einer fliegenden Maus“ zeichnet sprichwörtlich den Weg einer umgekehrten Ozeanüberquerung nach. Immer inbegriffen das notwendige Scheitern, das dieses groß angelegte Vorhaben birgt. Bis sich der Traum vom Fliegen schließlich in aufsehenerregender Weise verwirklicht. Regisseurin Martina van Boxen wurde für diese Inszenierung mit dem Deutschen Theaterpreis 2018 DER FAUST ausgezeichnet.

Termin
So | 16.1. | 15 Uhr

Impressum: Herausgeber: Apollo-Theater Siegen e.V., Morleystraße 1 | 57072 Siegen Telefon: 0271/77 02 77-0 | Fax: 0271/77 02 77-22
Redaktion: Magnus Reitschuster (V.i.S.d.P), Nadine Höchst, Adele von Bünau. Organisation/Grafik: Giuseppe Todaro

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
NEU START KULTUR